

Geschäft 3744B

Finanzplan 2008 – 2012

Richtigstellung des Berichts der Finanz- und Rechnungsprüfungskommission vom 22.11.2007 (Geschäft 3744A)

vom 28. November 2007

Geschätzte Frau Präsidentin,
sehr geehrte Damen und Herren des Einwohnerrates

Die Finanz- und Rechnungsprüfungskommission (FIREKO) unterbreitet mit Datum vom 22. November 2007 ihren Bericht (Geschäft 3744A) zu den Finanzplänen 2008 – 2012.

Sie beantragt dem Einwohnerrat Rückweisung des Finanzplanes 2008 – 2012. Der Gemeinderat betrachtet den Bericht der Finanz- und Rechnungsprüfungskommission als eigentliche Fehlleistung und weist diesen in aller Form zurück.

1.

Entgegen der Darstellung der FIREKO basiert der vorliegende Finanzplan auf **sehr detaillierten Datenerhebungen und Abklärungen**, welche im Verlauf der vergangenen 10 Monate in allen Departementen und Hauptabteilungen vorgenommen wurden. Die erstmals in diesem Umfang durchgeführten Grundlagenbeschaffungen umfassten:

- Erhebung des gesamten Investitionsbedarfs über alle Departemente für den Zeitraum von 2008 bis 2020 und dessen Priorisierung.
- Analyse der Auswirkungen aus der Umsetzung des NFA und weiterer anstehender Gesetzesänderungen.
- Erarbeitung der Zwischenbilanz zu den finanzstrategischen Zielsetzungen 2005 – 2010.
- Ausblick auf die Finanzentwicklung 2008 – 2010 in den Bereichen Ausgabenentwicklung – Entwicklung Steuereinnahmen – Entwicklung übrige Einnahmen.
- Erarbeitung der Finanzstrategien für die Spezialfinanzierungen Wasser, Abwasser und Abfall.

Die Aufarbeitung der vielschichtigen und umfangreichen Entscheidungsgrundlagen erfolgte im Rahmen eines 2 ½-tägigen gemeinderätlichen Workshops, an dem auch alle Hauptabteilungsleiter/innen teilnahmen. Dabei wurden in allen Bereichen Massnahmen geprüft und Dispositionen zur Optimierung der Erträge und zur Reduktion der Ausgaben getroffen. Zudem wurde jede einzelne Investition in einem eigenen Arbeitspapier erfasst, begründet und priorisiert.

2.

Die für den Zeitraum 2008 – 2012 massgeblichen Konsequenzen und Schlussfolgerungen sind in die Finanzpläne sowie den dazugehörigen gemeinderätlichen Bericht eingeflossen.

Die Präsidentin der Finanz- und Rechnungsprüfungskommission wurde durch den Gemeindepräsidenten Dr. Anton Lauber und Finanzchefin Nicole Nüssli-Kaiser über diesen Workshop informiert. Seitens der Finanz- und Rechnungsprüfungskommission sind keine weiteren Nachfragen gestellt oder ergänzende Informationen angefordert worden. Zudem sind die äusserst **umfangreichen Workshop-Unterlagen, die Basisdokumente, die Basisbeschlüsse und insbesondere auch das umfangreiche Beschlussprotokoll** jederzeit einsehbar.

3.

Zur Optimierung der Finanzplanung hat der Gemeinderat in den vergangenen vier Jahren **verschiedene finanzpolitische und finanztechnische Massnahmen eingeleitet und umgesetzt** (z.B. zwei mal jährliche Zwischenabschlüsse und Berichterstattung, Schlussabrechnungen über sämtliche Investitionskredite, fachliche / technische Umschreibungen aller Investitionsbegehren, feste Zuweisung von Sachaufwand-Krediten an die verschiedenen Departemente, Erlass der Finanz- und Leistungsordnung des Gemeinderates). Diese Details sind der FIREKO hinlänglich bekannt. Ebenso ist der Finanz- und Rechnungsprüfungskommission bekannt, dass sich das Instrumentarium zur künftigen Berechnung der Steuereinkünfte im Aufbau befindet.

4.

Der Gemeinderat weist mit Nachdruck darauf hin, dass der Finanzplanung gemäss Bericht 3744 **wesentliche Unsicherheitsfaktoren** zugrunde liegen, welche in unmittelbarem Zusammenhang zu den finanzstrategischen Zielsetzungen stehen. Dies kommt im gemeinderätlichen Bericht wie auch in der offiziellen Medienmitteilung klar zum Ausdruck.

Bevor die offenen Fragen nicht geklärt sind und die zu erwartende Finanzentwicklung – insbesondere im Bereich der Steuererträge –, abgeschätzt werden kann, hat der Gemeinderat keine Veranlassung, seine finanzstrategischen Ziele neu zu definieren. Von diesen ist er nach wie vor überzeugt, denn sie sind für die Erreichung einer gesunden Finanz- und Kapitalstruktur notwendig.

Nach gründlicher Analyse der finanziellen Lage ist der Gemeinderat überzeugt, dass im heutigen Zeitpunkt, trotz angespannter Finanzsituation, **nicht überreagiert**, sondern mit Bedacht gehandelt werden muss. Damit kommt für den Gemeinderat im heutigen Zeitpunkt eine **Steuererhöhung nicht in Frage**.

Der Gemeinderat wird in seiner Haltung bestätigt, weil der Souverän soeben die Unternehmersteuerreform mit grossem Mehr gutgeheissen hat und dieser Volkswille nicht sogleich mit einer Steuererhöhung für natürliche Personen zu Fall gebracht werden soll. Hingegen ist der Gemeinderat überzeugt, dass er dem Einwohnerrat Mitte 2008 (zusammen mit dem Rechnungsabschluss 2007) einen mit weniger Unbekannten, und somit wesentlich aussagekräftigeren Finanzplan präsentieren kann.

5.

Der Finanzplanung 2008 – 2012 liegen im Bereich der laufenden Rechnung die Daten des **Budgets 2008** zugrunde und bilden somit die Ausgangslage für die fortführende Finanzplanung bis ins Jahr 2012. Die Finanz- und Rechnungsprüfungskommission beantragt für das Budget 2008 Genehmigung. Somit akzeptiert sie denn auch die darin enthaltenen Werte als Grundlage für die Fortschreibung der Finanzplanung. Entsprechend erscheint auch unter diesem Aspekt die beantragte Rückweisung als absolut unverständlich.

6.

Insgesamt sind für den Gemeinderat **die Forderungen der FIREKO**, bis auf die so genannte systematische Analyse des Steueraufkommens, erfüllt:

Zur Forderung 1 der FIREKO:

Durch die umfassenden Arbeiten des Gesamtgemeinderates zusammen mit allen Hauptabteilungsleiterinnen und –leitern zum Investitionsbedarf bis ins Jahr 2020 – somit nicht nur für die kommenden 10 Jahre – und dessen Priorisierung bis ins Jahr 2013 sind die geforderten Unterlagen verfügbar und könnten seit Ende August 2007 von der FIREKO eingesehen werden.

Zur Forderung 2 der FIREKO:

Die FIREKO geht davon aus, dass eine gleichmässige Verteilung der Investitionen auf 10 Jahre keinen ‚Investitionsstau‘ zur Folge hätte. Selbst bei massgeblichen Steuererhöhungen sind Priorisierungen unausweichlich. Darüber hinaus ist sich der Gemeinderat über das jeweils politische Tauziehen um die Priorisierung jeder einzelnen Investition durchaus im Klaren (z.B. Bettenacker-Schulhaus und Neubau Feuerwehrmagazin). Wenn der Einwohnerrat eine bestimmte Investition priorisieren will, so kann er dies im Rahmen der parlamentarischen Instrumente klar und deutlich zum Ausdruck bringen.

Zur Forderung 3 der FIREKO:

Die theoretischen Grundlagen zur Erarbeitung eines Finanzplanes sind auch dem Gemeinderat und der Verwaltung bekannt. Diese wird zudem spätestens ab 1.3.2008 wieder auf einen Hauptabteilungsleiter Finanzen – Steuer zurückgreifen können. „Fundiert erarbeitete Zahlen“ sind retrospektiv selbstverständlich vorhanden. Das so genannte „Monitoring“ pro futuro ist die ureigene Absicht des Gemeinderates und kommt im Bericht zur Finanzplanung 2008 – 2012 bereits sehr deutlich zum Ausdruck.

Zur Forderung 4 der FIREKO:

Die Anträge unter dieser Ziffer bilden eine Selbstverständlichkeit und bringen weder für den Einwohnerrat noch für den Gemeinderat substantiell etwas Neues.

7.

Die erneute Präsentation der Finanzplanung 2008 – 2012 anlässlich der Einwohnerratssitzung vom 12. März 2008 - wie sie von der Finanz- und Rechnungsprüfungskommission verlangt wird - ist objektiv betrachtet **unrealistisch**.

Bis Ende Januar 2008 werden keinerlei neue Erkenntnisse oder erhärtete Fakten vorliegen, welche einer Überarbeitung des Finanzplanes Sinn gäben. Erste wesentliche Informationen sind nach Vorliegen der Jahresrechnung 2007 verfügbar. Dies wird im Verlauf des Monats April 2008 der Fall sein. Die aus dem Jahresabschluss 2007 resultierenden Erkenntnisse dürften somit frühestens im April 2008 vorliegen. Dannzumal wird es möglich und sinnvoll sein, die Juni-Ausgabe des Finanzplanes in Angriff zu nehmen.

Gestützt auf diesen Sachverhalt wird der Gemeinderat unter Einhaltung der gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen für Juni 2008 eine weitere umfassende Präsentation der Finanzplanung 2008 – 2012 in Aussicht stellen.

GEMEINDERAT ALLSCHWIL

Präsident: Verwalterin:

Dr. Anton Lauber Sandra Steiner